

16.03.2017 DER ERSTE LANZAROTE AUSTAUSCH FÜR DIE EPHASE

Dezember 2016 – die Lanzaroteños kommen nach Deutschland

Voller Vorfreude erwarteten wir unsere Gastschüler. Wir haben vorher ein Transparent gekauft, um sie zu empfangen, worüber sie sich sehr gefreut haben. Schon schnell wurden wir mit Küsschen links, Küsschen rechts warm miteinander. Der erste Tag in Deutschland verbrachten unsere Gäste in der Schule: wir haben ihnen die Schule gezeigt und sie mit in unseren Klassenunterricht genommen. Später hat noch eine offizielle Begrüßung durch den Schulleiter und die Big Band stattgefunden. Natürlich durfte ein von uns vorbereitetes Buffet mit Brezel, Spundekäs und Frikadellen nicht fehlen. Den Nachmittag verbrachten die Austauschüler in ihren Gastfamilien. Rein in den deutschen Alltag!

Am nächsten Tag stand ein Besuch des Gutenbergmuseums in Mainz auf dem Programm. Wir hatten eine Führung und durften anschließend den Buchdruck selber ausprobieren. Später besuchten wir noch gemeinsam den Weihnachtsmarkt in Mainz. Das beeindruckte die Spanier sehr, denn die weihnachtlichen Gebräuche fallen in Lanzarote doch eher sparsam aus. Sie verwöhnten sich mit heißem Kakao, gebrannten Mandeln und typisch deutscher Bratwurst! HmMMMM



Das Schlittschuhlaufen am folgenden Tag brachte uns als Gruppe enger zusammen. Dafür, dass die Spanier noch nie vorher auf Schlittschuhen gestanden haben, konnten sie es ganz gut. Wir halfen ihnen und nahmen die Angsthasen an die Hand.



Das Wochenende verbrachten die Austauschschüler in ihren Gastfamilien. Am Abend trafen wir uns mit der ganzen Gruppe im Lofthouse oder im Havanna und hatten großen Spaß gemeinsam.

Am letzten Tag vor Abflug besuchten wir die Experimenta in Frankfurt und sind anschließend auf der Frankfurter Zeil gewesen. Denn Shopping für alle musste dann doch auch noch sein...

Viel zu schnell sind die 8 Tage verfliegen und der Abschied von unseren Austauschschülern am Flughafen in Frankfurt ist nicht jedem leicht gefallen. Wir haben uns schon sehr darauf gefreut, alle in Lanzarote wieder zu sehen.



Der Austausch hat mir persönlich sehr gut gefallen und auch das Programm war interessant, aber nachmittags bzw. abends hätten wir etwas mehr planen müssen, denn wir hatten manchmal Probleme einen Ort zu finden, wo wir alle zusammen hingehen konnten.

Imke Krüger

Der Rückaustausch im Februar 2017

Endlich war es soweit: der Flug nach Lanzarote! Herzlich begrüßten sie uns und schon waren wir mittendrin im spanischen Alltag. Während unseres Aufenthalts in Lanzarote haben wir viele interessante, spannende, aber auch lehrreiche Ausflüge unternommen. Besonders die Besuche in den Nationalpark Timanfaya, aber auch

andere Freizeitbeschäftigungen, haben mir nicht nur sehr viel Spaß gemacht, sondern auch mein Spanisch deutlich verbessert.



Auch das Kulturprogramm, das wir über die Schule aus unternommen haben, wurde sehr interessant gestaltet, insbesondere der Besuch in Teguise fand ich sehr beeindruckend. Da wir uns jeden Abend mit den anderen Teilnehmern des Austauschs getroffen haben, habe ich einige neue Bekanntschaften machen können und konnte vor allem das Leben der Jugendlichen auf Lanzarote sehr gut nachvollziehen. Teilweise war es für mich recht schwierig, sich an die späten Bettzeiten dort zu gewöhnen, da ich meistens erst wieder um halb eins zuhause angekommen bin. Was mir besonders bei den abendlichen Treffen aufgefallen ist, ist, dass es anscheinend sehr viel deutschen Tourismus dort gibt, da ich auch einigen Leuten begegnet bin, die Deutsch sprechen konnten und viele Restaurants oder ähnliches auch eine deutsche Speisekarte hatten, auch wenn diese manchmal von der Übersetzung her nicht ganz korrekt war. Das einzige, was ich sehr merkwürdig

fand, sind einige Regelungen der Schule dort, da es sehr ungewohnt dort zugeht, weil man beispielsweise nicht mehr zum Unterricht kann, wenn man morgens zu spät kommt oder die Toiletten nur während der Pausen aufgeschlossen sind. Dennoch war es im Unterricht sehr interessant die Unterschiede zwischen unserer Schule und der Schule dort zu beobachten.



Insgesamt hat sich der Aufenthalt dort sehr gelohnt und ich würde jederzeit wieder an einem solchen Austauschprogramm teilnehmen. Außerdem habe ich eine gute Freundschaft mit meiner Austauschschülern geschlossen, weswegen ich diese auch unbedingt mal wieder besuchen möchte.

Jane Ingenkamp